

Papst Franziskus

Brief zum 25. Jahrestag des Bombenanschlags auf das Jüdische Gemeindezentrum von Buenos Aires vom 3. Juli 2019

Am 18. Juli 1994 kam es zu einem Bombenanschlag auf das Gebäude der Asociacion Mutual Israelita Argentina (AMIA) in Buenos Aires, der Zentrale der jüdischen Gemeinde in Argentinien. Das Gebäude wurde völlig zerstört. 85 Menschen wurden getötet und Hunderte verletzt. Die Täter wurden nie vor Gericht gestellt, und 2015 wurde der Sonderstaatsanwalt, der den Fall untersuchte, Natalio Alberto Nisman, ermordet. Anlässlich des 25. Jahrestages dieses Anschlags sandte Papst Franziskus, früher Erzbischof von Buenos Aires, den folgenden Brief an den Präsidenten der Delegacion de Asociaciones Israelitas Argentinas (Israelitische Vereinigungen Argentinien).

Keywords: Antisemitismus, Argentinien, Asociacion Mutual Israelita Argentina, Interreligiöser Dialog

Seit der Tragödie um die AMIA sind 25 Jahre vergangen. Von diesem ersten Tag an begleitet an jedem 18. Juli mein Herz die Familien der Opfer, ob sie nun Juden oder Christen sind. Und von diesem ersten Tag an bitte ich Gott um die ewige Ruhe für diejenigen, die bei diesem Akt des Wahnsinns ihr Leben verloren haben. Ich bete auch für diejenigen, welche die Explosion überlebt haben und seitdem Wunden in ihren Körpern und in ihren Seelen tragen.

Dieser Wahnsinn beschränkte sich jedoch nicht auf Argentinien. Zu oft haben wir in diesen 25 Jahren erlebt, wie Leben und Hoffnungen im Namen der Religion zu kurz gekommen sind. Dieser „Stück-für-Stück Dritte Weltkrieg“ kennt keine Grenzen und hat seine Grausamkeit vom Osten bis zum Westen gezeigt. Sie hat Frauen zu Witwen, Söhne und Töchter zu Waisen gemacht und alles im Namen Gottes – zur Lästerung des Namens Gottes.

Wir wissen sehr wohl, dass es nicht die Religion ist, die zum Krieg anstachelt und führt, sondern eine Finsternis in den Herzen jener, die irrationale Taten begehen. Gott hat uns berufen, als Brüder zusammenzuleben, und diese Brüderlichkeit umarmt uns und vereint uns über jede geografische oder ideologische Grenze hinaus. Zusammen sind wir die große Menschheitsfamilie; wir müssen den kommenden Generationen dieses Bewusstsein vermitteln, Brüder zu sein, zusammen mit den Werten des Respekts und der Toleranz.

Es ist wahr, dass Gott uns mit gleichen Rechten geschaffen hat, aber er hat dies auch in Bezug auf Pflichten und Würde getan. Deshalb sollte der Frieden nicht nur unser Recht sein, sondern auch unsere Pflicht, ihn zu errichten.

In diesem Gedenken an den 25. Jahrestag bin ich mit euch, und ich bete mit euch. Möge der Gott unserer Väter euch segnen und sich um euch kümmern. Und bitte, vergesst nicht, für mich zu beten.

Brüderlich,
Franziskus
Vatikan, 3. Juli 2019

(Eigene Übersetzung)

Quelle:

<https://www.ccjr.us/dialogika-resources/documents-and-statements/roman-catholic/francis/francis-2019july3> (2024-04).